

sich zue solcher correspondentz zueerbitten, vmb fernere communication was vorgehet, oder vorgehen möchte, zue bitten; vnd wie man 5. dieses orts dafür hielte das man absq. synodo, aus der sache nicht kommen würde, also würden 6. die Anhaltischen Ecclesiæ sich von andern reformirten kirchen Deutschlands nicht separiren sondern in solchem frietfertigen Christlichen scopo mit denselben gerne conformiren vnd cooperiren helffen“. Dieser Anordnung sei Beckmann gefolgt und habe die beigefügte „vorantwort“ (Konzept/ Entwurf) verfaßt und gestern eingeschickt. Sie ginge zwar in einigen Einzelheiten über F. Augusts insinuierte Antwort hinaus, doch stelle Beckmann seinen Entwurf der Zensur und Korrektur F. Augusts anheim. Noch in der Akte folgt dem Brief Sturms in der Tat Beckmanns Entwurf einer Antwort auf Durie, d. d. Zerbst 15. 5. 1633 (a. a. O., Bl. 21r–24r, eigenh.; abgedruckt in *Beckmann* VI, 155; eine Abschrift hat sich in den Hartlib-Papieren erhalten, s. Turnbull [s. Anm. 1], S. 147 Anm. 2). Beckmann lobt Duries Vorhaben und hält dafür, „hoc opus extra controversiam censetur merjtò: Ita ab omnibus, qui verè nomen Christianum profitentur, omnibus votis expeti, omnibus etiam modis promoverj debet.“ In den letzten Jahren habe es Überlegungen gegeben, wie die Spaltung der evangel. Kirchen in Deutschland aufgehoben und ein zuträglicherer Friede konstituiert werden könnte („qua ratione nocentissimum illud schisma inter evangelicos per Germaniam tolli, aut quodam modo leniri, & sedatis animis, pax commodior possit constitui“). Ein Kolloquium habe es aber nicht gegeben („passim colloquia non semel habita“), stattdessen eine große Zahl polemischer Schriften. Bei alle dem sei nichts oder wenig herausgekommen. Danach schließt sich Beckmann, den guten Willen der anhalt. Fürsten und ihrer Geistlichkeit herausstreichend, sogar dem Wunsch nach einer europäischen Generalsynode der Evangelischen an: „Equidem hoc planè affirmare tibi ausim: quod illustrissimi Principes Anhaltini, opus illud ejrenicum magnopere comprobent, immò etiam una cum aliis, quantum in se, juvare & provehere velint: quod itidem omnes Theologi & pastores ecclesiæ in Anhaltinam eo ipso nihil prius, nihil antiquius ducant. Vtinam maturè fieri possit, quod publica vtilitas adeoq. necessitas pro tempore iubet, hoc est, synodus evangelicorum Europæ congregari: in qua omnia in timore Domini ponderentur, nonnullorum doctorum placita ad regulam sacræ scripturæ exigantur, & omnibus piè discussis, accedente magnorum Regum ac Principum autoritate, pax & concordia Deo gratissima, inter evangelicos post liminio restituatur, et illibata conservetur.“ (21vf.). Die Reformierten („Orthodoxos“) seien bereit, die Gründe ihres Glaubens offen zu legen und zur Debatte zu stellen, wann immer es die Zeit verlangt, „sed Lutheranorum animi ante omnia & quidem datâ commodissima occasione explorandi videntur ab iis, qui probissimè norunt“ (22r). Schließlich gibt Beckmann zu bedenken, „an non consultum sit, si Serenissimus rex Angliæ Carolus, Regem Daniæ, Electorem Saxonie, Brandenburgicum & alios, quam primum fieri possit, ad vtilissimum eiusmodi pacis constituendæ, aut saltem tentandæ negotium invitet; vel durante hoc gravissimo in Germaniâ bello, quod Evangelicorum animos & vires subinde magis magisque vntas flagitat.“ Usw. – D. d. Köthen, 16. 4. 1633 hatten auch bereits die Köthener Geistlichen Daniel Angelocrator und Daniel Sachse ein knapper gehaltenes, aber im Grundsätzlichen ebenso positives Gutachten aufgesetzt (nicht in den zitierten beiden Akten des LAO; abgedruckt in *Beckmann* VI, 156). – Am 18. 5. 1633 – F. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51) kam am Vorabend gerade per Schiff vor Amsterdam an, wohin er am 2. Mai von Ballenstedt aus aufgebrochen war (*Christian: Tageb.* XII, 49r) – schaltete sich nun auch der Bernburger Regierungspräsident Heinrich v. Börstel (FG 78) ein und schrieb F. August (LAO: Abt. Dessau C 17 V Nr. 4, Bl. 7r; Schreiberh.), er habe Beckmanns entwurfsweise Antwort gelesen, weil aber „die sache von solcher wichtiger importantz, das Concept auch nicht in terminis einer vorantwortt verblieben, sondern denselben ezliche vorschläge inserirt, welche ich zwar meines theils inprobire, aber doch dafür halte, daß solche in etwas werden zu verbeßeren, auch nebst des Königs in Dennemark, ChurSachsen vnd Brandenburgk, des ChurPfälzischen administratoris [Pgf. Ludwig Philipp v. Simmern